

## Neuanfang bei Ortsgruppe der Volkssolidarität in Vetschau

Die Volkssolidarität als eine der mitgliederstärksten Organisationen in unserer Stadt hat in der letzten Zeit erhebliche Probleme im Vereinsleben durchgemacht. Altersbedingte Abgänge und Austritte führten zu einem starken Rückgang in der Mitgliederstärke. Darunter hat auch der Vorstand gelitten und es machte sich erforderlich einen Neuanfang zu organisieren. Im März dieses Jahres erfolgte eine Mitgliederversammlung auf der Frau Marina Vogt und Herr Hans-Joachim Przulucki als neuer Vorstand

von den Mitgliedern gewählt wurden.

Der Seniorenbeirat bedankt sich bei den alten Mitgliedern des Vorstandes und den Kassierern für die in der Vergangenheit geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Dem neuen Vorstand, unter der Leitung von Frau Vogt, wünschen wir eine erfolgreiche Arbeit und hoffen, dass das Interesse der Mitglieder an der Volkssolidarität wieder wächst und an alte Traditionen anknüpfen kann.

*Frank Hüper*  
Seniorenbeiratsvorsitzender



## Schuljahresabschlusskonzert der Musikschule

Der Kulturverein Vetschau e. V. lädt zum Schuljahresabschlusskonzert der Musikschule Oberspreewald-Lausitz am Donnerstag, 9. Juli 2015 um 17.30 Uhr in den Bürgeraal Vetschau, August-Bebel-Straße 9 ein. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.

*Hannelore Pleger*  
Kulturverein Vetschau e. V.

## 11. Wüstenhainer Treckertreffen & Sommerfest in Wüstenhain

Einmal jährlich wird Wüstenhain zur riesigen Festwiese. Ob Groß, Klein, Alt oder Jung - zahlreiche Gäste begrüßen am Samstag, dem 27. Juni ab 10.00 Uhr historische und moderne Traktoren zum 11. Wüstenhainer Treckertreffen & Sommerfest. Neben der Besichtigung von liebevoll restaurierten Traktoren aus alten Zeiten und modernen Landmaschinen sind der Treckerkorso nach Laasow und die Ermittlung des Wüstenhainer Meisters im Hängerrückwärtsschieben die Höhepunkte für alle Treckerfans.

Egal ob mit oder ohne Trecker, die Besucher erwartet ein vielfältiges Rahmenprogramm. Showeinlagen, Spiel & Spaß für Kinder und Disco am Abend sorgen für gute, fröhliche und familiäre Stimmung.

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich die ganze Zeit gesorgt. Neben Grill- und Eisstand sowie Kaffee und selbst gebackenen Kuchen am Nachmittag wartet ein Bierwagen auf durstige Gäste.

*Hans-Jürgen Ullrich*  
Vorsitzender des Heimatvereins Wüstenhain e. V.

## Sport

### Landesliga wir kommen



(v. l.) Mathias Loewa, Steffen Manigk, Markus Lehmann, Alexander Pieper, Marcus Lehnigk, Patrick Diestel.

Die Aufstiegsspiele zur Landesliga im Bohlekegeln fanden am 2. Mai auf der Kegelbahn in Berlin Preußenpark statt, an der die 1. Herrenvertretung des 1. KSV Vetschau e. V. teilnahm.

Die Saison begann sehr vielversprechend für unsere 1. Herrenmannschaft. Mit zwei aufeinander folgenden Auswärtssiegen konnte man den 1. Platz in der 1. Landeskategorie Staffel IV für sich erkegeln, den man in den weiteren Spielen gegen die Konkurrenz SG Askania Kablow 1916, SG Kasel-Golzig und SG Teltow/Saarmund behauptete. Nun ging es darum, das Saisonende zu vergolden mit dem Aufstieg in die höchste Liga Brandenburgs. Hoch motiviert und gut vorbereitet ging es mit zahlreichen Anhängern Richtung Berlin um sich gegen SV Calau, KSV Altdöbern und SVL Seedorf 1919 II zu duellieren. Den Startblock bildeten Marcus Lehnigk und Steffen Manigk. Während S. Manigk (883 Holz) sehr gut mit den Gepflogenheiten der Bahn zurechtkam, tat sich M. Lehnigk (854 Holz) relativ schwer.

Mit 9 Holz Rückstand zu den führenden Seedorfern, ging dann das Vetschauer Duo Patrick Diestel und Markus Lehmann auf die Bahn. P. Diestel (880 Holz) erwischte einen super Tag und M. Lehmann (866 Holz) kegelte souverän sein Spiel runter, so dass das Ruder, mit 5 Holz Vorsprung für Vetschau, wieder rumgerissen wurde. Der letzte Durchgang mit der Vetschauer Schlussachse, Mathias Loewa und Alexander Pieper, versprach dann puren Kegelskrimi, weil auch die Calauer sich wieder herankämpften. In einem offenen Schlagabtausch gegen Seedorf und Calau spielte M. Loewa (870 Holz) seine ganze Erfahrung aus und A. Pieper (876 Holz) zeigte wiederum starke Nerven. Am Ende ging Seedorf, dank zwei 9er auf den letzten 5 Kugeln, mit einem Holz mehr an uns vorbei, Calau wiederum 11 Holz hinter Vetschau. Da aber der Erst- und Zweitplatzierte zum Aufstieg zur Landesliga berechtigt ist, war die Freude riesengroß, dass man endlich wieder nach 13 Jahren in der Landesliga spielt.

## Endergebnisse:

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 1. SVL Seedorf II  | 5230 Holz<br>(Aufsteiger zur Landesliga) |
| 2. 1. KSV Vetschau | 5229 Holz<br>(Aufsteiger zur Landesliga) |
| 3. SV Calau        | 5218 Holz                                |
| 4. KSV Altdöbern   | 5132 Holz                                |

Einen großen Dank an unsere Fans, die uns bis zur letzten Kugel angefeuert haben.

Vor allem aber auch an die Bäckerei Krüger und die Vetschauer Wurstwaren GmbH, die wesentlich zur Stärkung

der Mannschaft mit Back- & Wurstwaren beigetragen haben.

*Marcus Lehnigk  
Sportwart des 1. KSV Vetschau e. V.*

## Blau-Weiß beim Pokalfinale zu Hause erleben!

Nach dem Meistertitel wollen wir auch den Pokal gewinnen. Das Pokalfinale im Fußballkreis Südbrandenburg steigt am Samstag, 20. Juni 2015 um 15:00 Uhr, Einlass ab 13:30 Uhr. Tickets: 5,00 Euro und 3,00 Euro ermäßigt.

*Blau-Weiß 90 Vetschau I. gegen FSV Lauchhammer*

Bitte die eingeschränkte Zufahrt wegen der Baumaßnahme in der W.-Pieck-Straße beachten!

Anlässlich zum Jubiläum: Am Sonntag, dem 28. Juni beginnt die Party zum 25-jährigen Blau-Weiß-Jubiläum mit dem Spiel gegen FC Energie Cottbus.

Anstoß: 14:00 Uhr

Einlass: 12:30 Uhr

Ticketpreise werden gesondert bekannt gegeben!

Vorankündigung: Sportfest der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 am Samstag, 18. Juli ab 10:00 Uhr: Freitag, 17. Juli - Altliga Blau-Weiß 90 Vetschau - SG Lieberose/Jamlitz.

*Marion Jurisch*

*Kassenwart Blau-Weiß 90 e. V.*

## Rasanter Hundesport mit 120 Starter aus fünf Bundesländern

Der Hundesportverein Lübbenau e. V. veranstaltet sein 13. Agility-Turnier am 18.07. und 19.07. jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr auf dem Vereinsgelände an der A 13 (Spreewalddreieck) zwischen Klein Beuchow – Klein Klessow. Infos dazu unter [www.hsvluebbenau.de](http://www.hsvluebbenau.de).

*Maritta Lossagk*

## Wissenswertes

### Kreativwerkstatt in Vetschau

Viele haben das Töpferhandwerk bereits auf einigen Festivitäten in Vetschau gesehen und so manches Kind hat sich darin auch ausprobiert. Nun gibt es vom 10. bis 12. Juli in der Zeit von 10:00 bis 20:00 Uhr ein Schnupperwochenende für Groß und Klein zum Modellieren und Drehen an der Scheibe in der Kreativwerkstatt und

Fundgrube auf dem Markt 33. Demnächst sollen hier Kurse für Kinder und Erwachsene angeboten werden. Außerdem werden hier außer Töpferwaren auch antike Möbel, Bilder und andere Raritäten zu finden sein. Seien Sie gespannt und schauen Sie vorbei.

*Detlef Klausch  
Töpfermeister*

### Die Bauernrebellion von 1717 bei Raddusch

In der Niederlausitz hatte sich nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) wie in ganz Ostelbien die Gutsherrschaft ausgeprägt. Die täglichen Dienste für die Gutsherrschaft nahm unbemessene Formen an. Die Gutsherren mit ihren "Hutungsrechten" reduzierten den sorbisch/wendischen Bauern die Brache und das Weideland. Gleichzeitig verweigerten die Gutsherren den Bauern mit ihren "Holzgerechtigkeiten" den Bauern das Schlagen von Bau- und Brennholz.

Immer mehr kam Unruhe und Unmut unter den sorbisch/wendischen Bauern und den übrigen Untertanen auf.

Überall brodelte der Hass auf die Herren des gutsherrschaftlichen Adels.

Als die Nachricht von Mund zu Mund ging, dass der gutsherrschaftliche Adel die Festnahme des Eichower Dorfschulzen Hans Lehmann plante, wurde es noch unruhiger. Der Dorfschulze Lehmann lehnte sich gegen die zunehmende Ausbeutung der Bauern durch den Adel auf. Um den Dorfschulzen Lehmann dabei zu unterstützen versammelten sich in der Nacht zum 11. Juli 1717 sämtliche

Untertanen der adligen Güter des preußischen Kreises Cottbus in den Wäldern zwischen Burg und Raddusch und beschlossen keine Dienste mehr für die Gutsherren zu leisten.

Die immer größer werdenden Dienste und die erhöhten Abgaben, die von den Gutsherren drastisch erhöht wurden, verschlechterten die Lage der sorbisch/wendischen Bauern erheblich.

Am 12. Juli 1717, also einen Tag später, schlossen sich jenseits der Landesgrenze, nahe dem sächsischen Dorf Raddusch, mehr als 4000 sorbisch/wendische Bauern aus annähernd 50 Dörfern in der Absicht zusammen, nach Berlin zu ziehen und dem preußischen König Friedrich Wilhelm I. ihre Forderungen zur Beseitigung der Not und des Elends der Bauern vorzutragen.

Aber der Adel hatte von dem Vorhaben der Bauern erfahren und der forderte nun vom König ein Eingreifen. König Friedrich Wilhelm I. entsendete nun Truppen in die Spreewaldregion. Den eingesetzten Truppen gelang es die Bauern auseinanderzujagen und den Aufstand niederzuschlagen.